



Den Puls der Firmen spüren



Thomas Kübler

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Die regionale Wirtschaft hat den Währungsschock vom 15. Januar 2015 erstaunlich gut verdaut. Trotz grossem Margendruck und stotternder Weltkonjunktur verlief das Geschäftsjahr 2016 bei vielen Unternehmungen besser als erwartet. Für 2017 wird abermals ein rosiges Bild gezeichnet, die Unternehmen rechnen mit einem ordentlichen **Wachstum** und investieren kräftig.

So in etwa lautete der Tenor der meisten Neujahrsempfänge und Konjunkturprognosen zu Beginn des laufenden Jahres. Der Grund für die Widerstandsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft ist deren **Innovationsfähigkeit**. Hieraus schöpft sie ihre **Wettbewerbsfähigkeit**, das macht die Unternehmen robust und zukunftsfähig. Innovationsfähigkeit kann nicht vom Staat und schon gar nicht von der Standortförderung befohlen werden. Wir können aber **Rahmenbedingungen** schaffen, die geeignet sind, ein innovationsfreundliches Umfeld zu schaffen.

Dieser Newsletter thematisiert den **Switzerland Innovation Park Basel Area**, welcher ein zentraler Pfeiler der regionalen Innovationslandschaft darstellt. Daneben wird eine Veranstaltung von BaselArea.Swiss, dem zweiten wesentlichen Pfeiler der regionalen Innovationspolitik vorgestellt und ferner werden einige Firmenbesuche durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft beschrieben, die dem Gedanken- und Wissensaustausch zwischen der Politik der regionalen Wirtschaft

dienen. Und zu guter Letzt sei noch auf die bevorstehende Abstimmung zur **Unternehmenssteuerreform III** verwiesen, mit der wir am 12. Februar 2017 die Weichen für ein innovationsfreundliches Steuersystem stellen können.

Thomas Kübler, Delegierter des Regierungsrates

Switzerland Innovation Park Basel Area:

STABILE TRÄGERSCHAFT, NEUE ANGEBOTE

Mit der Gründung der „**Switzerland Innovation Park Basel Area AG**“ Ende Januar ist ein weiterer Meilenstein zur Weiterentwicklung des regionalen Innovationsparks erreicht. Aktionäre sind zunächst die Trägerkantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura. Ab Mitte/Ende 2017 soll die Trägerschaft um Hochschulen und die Wirtschaft erweitert werden. Geschäftsführung und Verwaltungsrat arbeiten zurzeit intensiv an der Verfeinerung der inhaltlichen Strategie, der Definition der infrastrukturbezogenen Zusatzleistungen und der Ausgestaltung des Innovationsdienstleistungen, die in Zusammenarbeit mit BaselArea.swiss angeboten werden. Neben der Trägerschaft, den Inhalten und den Services ist die Erweiterung der angebotenen Flächen am Standort Allschwil das vierte, wichtige Vorhaben.

Ab April 2017 bietet der SIP – inklusive der bereits bestehenden Flächen - interessierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen insgesamt **6'000 Quadratmetern Büro- und Laborflächen zu attraktiven Konditionen** an. Nach dieser ersten räumlichen Erweiterung in Allschwil stehen Ausbauten in Delémont und später ein Neubau wiederum in Allschwil an. Die Gesamtfläche soll dadurch auf rund 20'000 Quadratmeter ansteigen. Ein dritter Standort in Basel-Stadt ist mittelfristig vorgesehen. An allen Standorten werden durch den Austausch der Privatwirtschaft mit den regionalen Universitäten und Hochschulen Forschungsaktivitäten initiiert und beschleunigt und der Wissens- und Technologietransfer gefördert. Der Switzerland Innovation Park Basel Area ist Teil der nationalen Initiative Switzerland Innovation mit vier weiteren Standorten in der Schweiz. Webseite SIP



Switzerland Innovation Park Basel Area ist Teil der nationalen Initiative Switzerland Innovation.



Die Regierung wertschätzt mit ihren Besuchen die heimische Wirtschaft.

Bestandespflege

WENN DER REGIERUNGSRAT FIRMEN BESUCHT

Wenn die **Gesamtregierung** acht bis zehn mal pro Jahr ansässige Firmen besucht, dann nimmt die Öffentlichkeit allenfalls ein Gruppenfoto in der Zeitung, auf der Webseite des Kantons Basel-Landschaft oder auf Facebook zur Kenntnis. Hinter diesen Besuchen steckt aber weit mehr. Die Regierung wertschätzt mit ihren Besuchen nicht nur die heimische Wirtschaft, sondern interessiert sich damit auch für die Sorgen und Nöte der Betriebe. Beim kürzlichen Besuch der Aquametro AG wurden Themen wie die Aufhebung des Euromindestkurses, mögliche Auswirkungen des Brexit auf den Wirtschaftsstandort Schweiz sowie lokale Rahmenbedingungen für Unternehmen diskutiert. Beim Besuch der Würth AG in Arlesheim kamen beispielsweise Themen wie Mitarbeiterrekrutierung oder auch die Auswirkungen der

Schänzlibaustelle auf den Lokalverkehr zur Sprache. Wichtig ist auch der persönliche Austausch mit der Firmenleitung und das Kennenlernen für spätere direkte Kontakte. Die Regierung will spüren, wo der Schuh drückt, aber auch wo es gut läuft.

Webseite Kanton Basel-Landschaft

Wirtschaftsförderungsfonds

KANTON UNTERSTÜTZT BERUFSSCHAU WEITERHIN FINANZIELL

Der Regierungsrat hat beschlossen, die **Berufsschau 2017** mit einem finanziellen Beitrag aus den Mitteln des Wirtschaftsförderungsfonds in der Höhe von 900'000 Franken zu unterstützen.

Der Kanton Basel-Landschaft beteiligt sich an der Berufsschau 2017 mit einem finanziellen Beitrag aus den Mitteln des Wirtschaftsförderungsfonds in der Höhe von 900'000 Franken. Seit ihrer zweiten Ausgabe wird die Berufsschau aus kantonalen Mitteln finanziell unterstützt. Die Berufsschau hat sich als bedeutender und wichtiger Anlass über die Kantonsgrenzen hinaus etabliert. Die Berufsschau trägt zur Erhaltung eines inhaltlich aktuellen und zukunftsfähigen kantonalen Berufsausbildungswesens bei, belebt einen vielfältigen Arbeitsmarkt, stärkt die Attraktivität der Berufslehre und fördert auch die Lehrstellenvermittlung in Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten. Sie leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Zusammenführung von Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt. Jugendliche und potentielle Lehrlingsauszubildende erhalten im Rahmen dieses Events die Möglichkeit zu einer ersten gegenseitigen Kontaktaufnahme in einem persönlichen und geeigneten Umfeld. Davon profitieren die Jugendlichen, die Wirtschaft, aber auch der Kanton gleichermaßen.

Die kantonale Mitträgerschaft wird auf der Basis eines Leistungsauftrages geregelt, welcher durch die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zu kontrollieren ist. Die Baselbieter Berufsschau findet im Herbst 2017 bereits zum elften Mal statt. Sie geht auf eine Initiative des seinerzeitigen Gewerbeverbandes Baselland, der heutigen Wirtschaftskammer, zurück, wurde 1966 erstmals und seit 1999 im Zweijahresrhythmus durchgeführt. Der kommende Anlass wird in den Räumlichkeiten und Aussenanlagen der Sporthalle Frenkenbündten in Liestal stattfinden. Die Abgeltung über den Wirtschaftsförderungsfonds soll aufgrund des wiederkehrenden Charakters zukünftig abgelöst werden durch die Finanzierung über das ordentliche Budget des Kantons.

Wirtschaftsforum Laufental-Schwarzbubenland

DAS LAUFENTAL IM AUFWIND

Der Business Park Laufental & Thierstein, die Promotion Laufental und die Standortförderung Baselland luden zum ersten **Wirtschaftsforum Laufental-Schwarzbubenland in den Business Park in Zwingen.**

Der gemeinsame Wirtschaftsbericht von Basel-Stadt und Baselland kürte das Laufental zum „Hightech-Valley“ und sprach ihm das grösste Wachstum aller Bezirke zu. Dies war Auslöser für die Organisation des Wirtschaftsforum Laufental-Schwarzbubenland. Den Auftakt machte Martin Eichler, Chefökonom von BAK Basel und damit Autor des Wirtschaftsberichts. In seinem Referat zeigte er auf, wie sich das Laufental in den vergangenen Jahren gewandelt hat und mittlerweile eine sehr stabile und ausgewogene Branchenstruktur mit einem Schwerpunkt im zweiten Sektor aufweist. Aus diesem Grund werde das Laufental in den nächsten Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Thomas Kübler, Leiter der Standortförderung Baselland, zeigte anschliessend auf, dass der Handlungsbedarf dennoch weiterhin gross bleibt. Die Standortattraktivität ist im Vergleich zur Region Nordwestschweiz unterdurchschnittlich. Insbesondere die



Regierungspräsident Thomas Weber betonte am Podium die Wichtigkeit der Zuzüge von grösseren Unternehmen, da diese neue Impulse in einer Region setzen können.

bekanntesten Themen Doppelspurausbau und Umfahrung Laufen-Zwingen seien wichtige Infrastrukturprojekte, die es anzupacken gilt.

Hochkarätiges Podium

Das darauffolgende Podium unter der Leitung von Dr. Franz Saladin, Direktor der Handelskammer beider Basel, diskutierte sodann die Chancen und Gefahren für die Wirtschaftsregion. René Schori, Global Head HR der Ricola, sprach sich insbesondere für eine flexiblere Gestaltung der Arbeitsplätze aus. Anforderungen würden steigen und die Firmen müssen ihren Mitarbeitern zum Beispiel mit Home-Office entgegenkommen, um so die klugen Köpfe zu halten. Den eher umgekehrten Weg geht Urs Grütter, CEO der Stöcklin Logistik AG, welche ab 2020 in Laufen produzieren möchte. Er zieht unter anderem mit seiner Firma aufs Land, damit sich seine Mitarbeiter Wohneigentum in der Nähe ihres Arbeitsorts leisten können. Regierungsrat Thomas Weber betonte denn auch die Wichtigkeit solcher Zuzüge von grösseren Unternehmen, da diese neue Impulse in einer Region setzen können. Um solche Ansiedelungen zu ermöglichen, hat er die Wirtschaftsförderungsaktivitäten gebündelt und appelliert an alle beteiligten Departemente, Ermöglicher, statt Verhinderer zu sein. Ebenfalls diskutiert wurden die Chancen, die sich durch die Digitalisierung der Industrie ergeben. Prof. Dr. Roland Anderegg von der Fachhochschule Nordwestschweiz zeigte denn auch auf, was dies für Firmen bedeutet, wies aber auch daraufhin, dass sich Berufsbilder komplett ändern würden und zunehmend anspruchsvoller werden. Dem stimmten die beiden Firmenvertreter zu.

Gelder für die Förderung von marktnaher Innovation in KMUs **FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMM HORIZON 2020**

Ab dem 1. Januar 2017 ist die Schweiz **vollständig am Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 assoziiert**. Dies bedeutet, dass Schweizer Forschende in Unternehmen und Forschungseinrichtungen nun an allen Ausschreibungen teilnehmen können und die Ausnahmeregelungen, die von 2014 – Ende 2016 galten, wegfallen.

Die wichtigsten Förderinstrumente sind nach wie vor die Verbundprojekte in den beiden grossen Themenbereichen „Industrial Leadership“ und „Societal Challenges“.

Eine wichtige Neuerung für Schweizer Unternehmen ist der Zugang zum **KMU-Instrument in Horizon 2020**, das ja in den letzten zwei Jahren nicht zugänglich war. Hier stehen Gelder für die **Förderung von marktnaher Innovation in KMUs** zur Verfügung. Dies geschieht durch direkte Finanzierung von Studien und Projekten und durch weitere unterstützende Massnahmen zum Marktzugang, zur Risikofinanzierung und zur internationaler Partnersuche. Weitergehende Information gibt es hier. Die Gesuchstellung erfolgt kompetitiv in einem von 13 Themenbereichen, mit jeweils 4 Ausschreibungen in 2017.

KMU-Kontaktstelle für Unternehmen in der Nordwestschweiz



Das Bad Eptingen trägt neu das Prädikat «Fischküche mit Auszeichnung»

Prädikat «Fischküche mit Auszeichnung»

BAD EPTINGEN TRÄGT EMBLEM DES «GOLDENEN FISCHES»

Als einziges Restaurant im Baselbiet darf sich das Restaurant Bad Eptingen mit dem Emblem des «Goldenen Fisches» schmücken. Kürzlich wurde die Tafel offiziell überreicht. Die Aufnahme hatten Heinz Schwander und sein Partner Stefano Spata bereits im Oktober erlangt. Kürzlich folgte nun die offizielle Auszeichnung im Rahmen eines ausgedehnten Mittagsmenüs. Die Tafelgesellschaft wurde 1969 von Gourmets aus der Taufe gehoben, Sie befürchteten damals, dass sich das gekonnte Zubereiten von Fisch allmählich aus der Gastronomie verabschiede. Zudem kämpften damals die einheimischen Fischer mit Absatzschwierigkeiten. Webseite